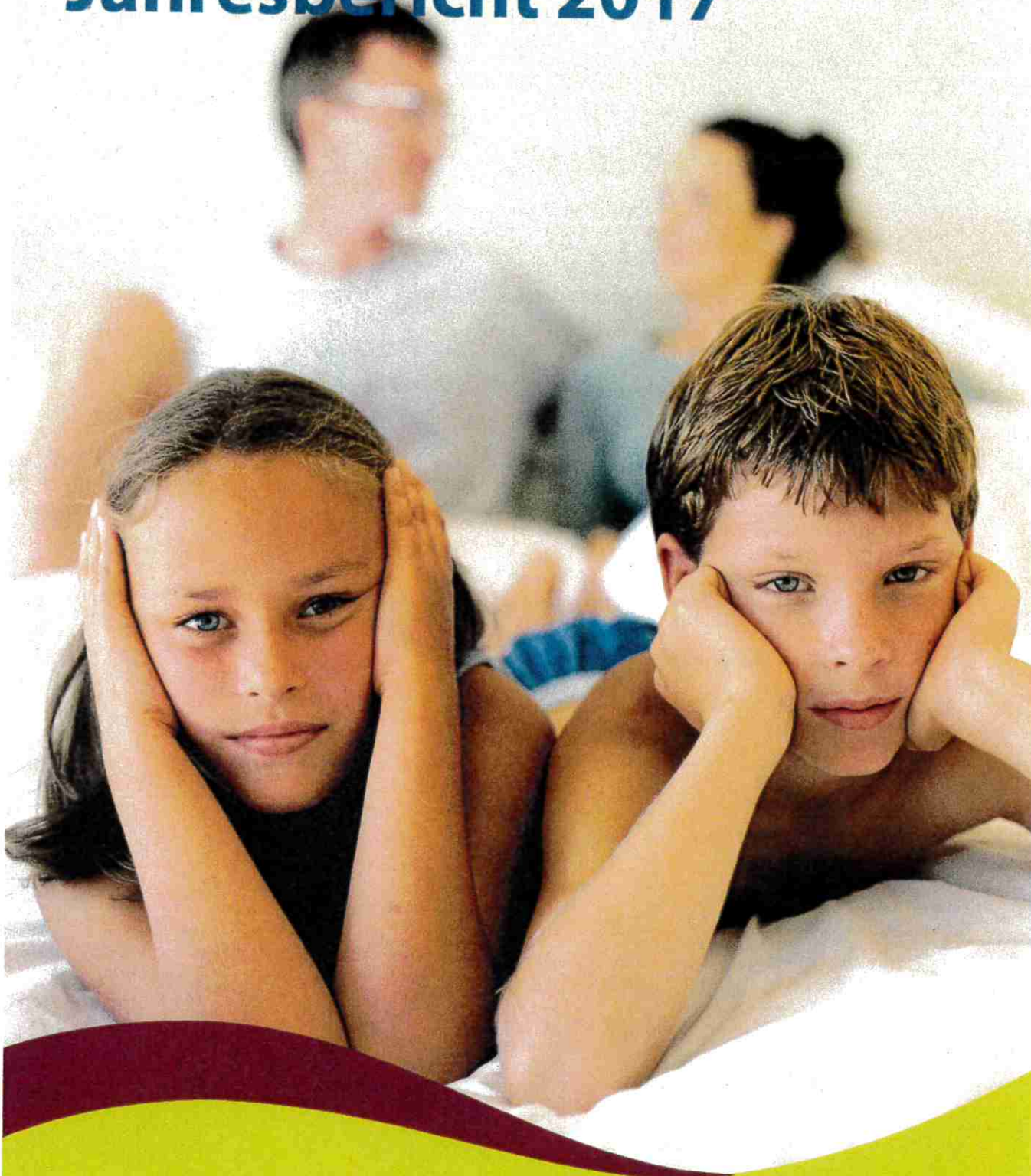


Jahresbericht 2017



Beratungsstellen
für Eltern, Kinder und Jugendliche
der StädteRegion Aachen



StädteRegion
Aachen

Aktive Region

Nachhaltige Region

BildungsRegion

Soziale Region

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Grundsätzliches	3
Gruppenangebot für Kinder und Eltern in Eschweiler	4
„Damit der Neustart gelingt“	6
Sexualpädagogische Mädchengruppe	10
Spiegelbild der Zahlen	12
Teilnahme an Arbeitskreisen	15
Teilnahme an Fortbildungen	19
Mitarbeiter	21

Vorwort

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird ein erfolgreiches Jahr mit guten Ergebnissen für die ratsuchenden Familien abgeschlossen. Das Angebot der städteregionalen Erziehungsberatungsstellen wurde erneut durch die Zertifizierung der Bundeskonferenz mit dem Siegel „Geprüfte Qualität“ ausgezeichnet.

Gleichzeitig konnten die Rahmenbedingungen für die 960 Familien, die Rat suchten, dahingehend verbessert werden, dass 83 % von ihnen innerhalb eines Monats, davon knapp 63 % innerhalb von 14 Tagen, ein Erstgespräch erhielten.

Mit dem innovativen offenen Gruppenangebot für Kinder und Eltern, die in Trennung/Scheidung leben, wurden Eltern und Kinder in der emotionalen Krisensituation und Neuorganisation der Familie unterstützt.

Neu war in 2017 ebenfalls die Entwicklung und Umsetzung eines Gruppenangebotes für geflüchtete junge Menschen, „Damit Neustart gelingt“. Ebenfalls wurden Vorträge zum Thema „Trauma und Flucht“ sowie die begleitende Beratung und Unterstützung geflüchteter Familien angeboten.

Die seit 2016 angebotene entwicklungspsychologische Beratung junger Eltern, die Kooperation mit den Familienzentren sowie das in Kooperation mit der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritas-Verbandes in Alsdorf angebotene Gruppenkonzept für Eltern in Trennung/Scheidung konnte in 2017 erweitert werden.

Die Online-Beratung der virtuellen Beratungsstelle der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung im Auftrag der Jugendämter konnte auch in 2017 fortgeführt werden und wird bundesweit stark nachgefragt.

Detaillierte Informationen und auch die zahlenmäßige Entwicklung der Arbeit sind diesem Jahresbericht zu entnehmen. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedankt sich das Team der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der StädteRegion Aachen herzlich bei allen Kooperationspartnern – und ebenso bei allen Kindern, Jugendlichen und Eltern, die sie im vergangenen Jahr aufgesucht haben.

Grundsätzliches

Die Arbeit der Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche erfolgt unter der Berücksichtigung der Grundsätze:

- Gesetzliche Verschwiegenheit jedes Mitarbeiters in der Beratungsstelle
- Freiwilligkeit der Inanspruchnahme des Beratungsangebots
- Unabhängigkeit von Konfession und Weltanschauung der Ratsuchenden und
- Kostenfreiheit der Beratungsangebote.

Das seit 1996 erprobte Arbeitszeitmodell ermöglicht es, im Einzelfall bis 20.00 Uhr Termine zu vereinbaren und sichert eine durchgehende Ansprechbarkeit in der Zeit von 8.30 bis 16.30 Uhr, mittwochs bis 17.00 Uhr und freitags bis 14.00 Uhr. Unabhängig davon finden bedarfsorientiert an Abenden und Wochenenden Angebote statt (z.B. Elternabende in Kindergärten, Seminare für Pflege- und Adoptiveltern, Elterntraining).

Die Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche befinden sich in

Eschweiler, Steinstraße 87

Tel.-Nr.: **0241-51985111**

Fax-Nr.: **0241/519880514**

Herzogenrath-Kohlscheid, Kaiserstr. 100 TPH III

Tel.-Nr.: 02407/5591800

Fax-Nr.: 02407/55918019

Stolberg, Frankentalstraße 3

Tel.-Nr.: 02402/22545

Fax-Nr.: **0241/519880750**

PILOTPROJEKT 2017 der Beratungsstelle Eschweiler Gruppenangebot für Kinder und Eltern, die in der Trennung/Scheidung leben

Nach einer Trennung suchen viele Eltern für ihre Kinder und für sich selbst Unterstützung. Die einschneidenden Veränderungen im Alltag, die Neuorganisation der Familie und die emotionale Verarbeitung stellen für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar. Für Eltern ist es entlastend, wenn sie ihren Kindern, insbesondere bei der emotionalen Bewältigung dieser Krisensituation, Hilfe und Unterstützung ermöglichen können. Gelingt es uns Fachkräften an dieser Stelle, ein adäquates Angebot zu gestalten, entsteht für die betroffenen Familienmitglieder die Möglichkeit, neue Impulse für die Trennungsverarbeitung zu erhalten. Bei gutem Verlauf entsteht ein neues Gleichgewicht in der Familie.

In den letzten zwei Jahren ist in der Beratungsstelle Eschweiler die Zahl der Anmeldungen von Kindern, die von Trennung und Scheidung betroffen sind, deutlich angestiegen. Ebenso haben unsere Kooperationspartner zunehmend den Bedarf der Arbeit mit den betroffenen Kindern thematisiert. Aus diesen Gründen haben wir uns entschieden, Ende 2016 auf die beobachteten Dynamiken mit einem passenden Angebot zu reagieren.

Durch unsere Praxiserfahrungen wussten wir, wie wichtig es ist, einerseits auf die Bedürfnisse der Kinder zu reagieren und andererseits dem Gesprächsbedarf der Eltern zu entsprechen.

Es entstand unser Pilotprojekt: Ein das ganze Jahr durchlaufendes offenes Gruppenangebot. Im 14-tägigen Rhythmus, mit einem Zeitumfang von 90 Minuten, fokussierten wir uns auf die Arbeit mit den Kindern im Alter von 8 – 12 Jahren. Zeitgleich konnte sich der begleitende Elternteil im Rahmen eines offenen Elterntreffs mit den anderen Eltern über seine Erfahrungen austauschen. In diesen Treffen standen aus pädagogischer Sicht vor allem die Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Kinder und die eigene Trennungsverarbeitung im Vordergrund.

Der intensive Bedarf der Beteiligten, die sich durch die Trennung in einer Krisensituation befinden, erforderte den Einsatz von drei Fachkräften zur erfolgsversprechenden Umsetzung des Konzepts. Während ein Berater in unserem Familienraum die Elternrunde moderierte, leiteten die zwei anderen Beraterinnen die Kindergruppe.

In der Arbeit mit den Kindern lagen die Schwerpunkte des Konzepts

- auf der emotionalen Verarbeitung
- auf eine Neuorientierung im veränderten Familiensystem
- auf einer Integration der Trennung in die eigene Biographie
- sowie auf einer Selbstwertstärkung durch kreatives Arbeiten
(Arbeit zu Gefühlen, Entwicklung von Coping-Strategien im Umgang mit der veränderten Familiensituation sowie das Bewegungsspiel)

Ein entscheidender Aspekt für die Kinder, an der Gruppe teilzunehmen, war das Kennenlernen anderer Kinder in einer vergleichbaren Lebenssituation in einem vertrauensvollen Rahmen. Besonders positiv zu beobachten war, dass aufgrund des offenen Gruppenkonzepts auch neu hinzukommende Kinder ohne Vorbehalte aufgenommen und rasch in die vertrauensvolle Atmosphäre integriert wurden. Ebenso nutzten die Eltern gerne die Austauschrunde und bewerteten sie als sehr hilfreich.

Aufgrund der guten Annahme und Rückmeldungen der TeilnehmerInnen planen wir, das Projekt 2018 weiterzuführen.



Bild: Impression aus der Arbeit mit der Kindergruppe

Hilfe und Beratung für geflüchtete und zugewanderte Eltern, Kinder und Jugendliche

Projekt „Damit der Neustart gelingt“

Im Laufe des Jahres 2017 entwickelte sich die Arbeit mit dieser Zielgruppe und für diese Zielgruppe stetig weiter.

Dabei hatte die Arbeit der speziell für diesen Bereich eingestellten Fachkraft der Beratungsstelle verschiedene Schwerpunkte:

Arbeit mit Fachleuten

Es fanden diverse Traumafortbildungen in unterschiedlichem Umfang statt. Zielgruppe waren sowohl Pädagogen als auch ehrenamtlich Tätige, die in Institutionen wie Kinderheim, Kindertagesstätte, Schule o.ä. mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen arbeiten. Bei den Ehrenamtlichen handelte es sich vorwiegend um Personen, die junge Erwachsene im Rahmen einer Patenschaft begleiten.

Darüber hinaus umfasste die Arbeit Fallberatungen mit Fachleuten sowie Informationsveranstaltungen zum Thema „Salafistische Radikalisierung“.

Einzelfallarbeit

Diese Arbeit beinhaltet die Beratung von geflüchteten und zugewanderten Eltern und Familien sowie die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern und jungen Erwachsenen. Die Beratungsanlässe reichten dabei von Erziehungsproblemen über Schwierigkeiten in Kindergarten und Schule bis hin zur Trennungs- und Scheidungsberatung und umfasste somit das ganze Themenspektrum der Erziehungsberatung.

Der Schwerpunkt der Arbeit lag jedoch im Bereich der Traumapädagogik und Psychoedukation und in der Unterstützung bei der Orientierung und Identitätsfindung im fremden Land. In Einzelfällen ging es in der Beratung auch um die Gefahr von salafistischer Radikalisierung.

Die Einzelfallberatung fand größtenteils in der Beratungsstelle Kohlscheid statt. Da ein wohnortnahes Angebot in diesem Bereich jedoch besonders wichtig ist und auch vor dem Hintergrund, dass es sich um ein städteregionales Angebot handelt, gab es für die Ratsuchenden zusätzlich die Möglichkeit, Beratung auch außerhalb der Beratungsstelle in Anspruch zu nehmen. So konnte eine Sprechstunde in Kooperation mit der KiTa „Am Wasserturm“ in Merkstein angeboten werden und zusätzliche Termine vor Ort in Baesweiler-Setterich, in Monschau, Roetgen und Stolberg.

Gruppenarbeit

Ende 2016 startete ein längerfristig angelegtes Gruppenangebot in Kooperation mit dem Kinderheim Haus St. Josef in Eschweiler, welches bis April 2017 angelegt war. Im Laufe der Maßnahme wurde deutlich, wo der Bedarf der Jugendlichen liegt. Auf dieser Grundlage und mit den Erfahrungen im Projekt „Vor dem Anfang starten“, das von unserem Amt seit mehreren Jahren zur Verselbständigung junger Menschen angeboten wird, entwickelte sich das Gruppenangebot „Damit der Neustart gelingt“, auf das im Folgenden näher eingegangen wird.

„Damit der Neustart gelingt“

Das Projekt wurde insgesamt dreimal durchgeführt: In der Beratungsstelle in Kohlscheid, in Kooperation mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle in Eschweiler und mit den Internationalen Förderklassen (IFK) des Berufskollegs in Eschweiler. Begleitet wurden die Projekte von zwei Pädagogen/innen, so dass im Bedarfsfall einzelne Teilnehmer/innen aus der Gruppe genommen und aufgefangen werden konnten.

Ziel:

Ziel der Gruppenarbeit ist die Stabilisierung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, das Zurückerlangen eines Selbstwirksamkeitsgefühls und eines größtmöglichen Gefühls von Sicherheit.

Themen:

1. Psychoedukation

Nach einem ‚WarmUp‘, in dem es schon um die persönliche Identität und die Bildung einer Gruppenidentität ging, folgte eine ausführliche Einheit zur Psychoedukation. Unabhängig von den eigenen Erlebnissen erfuhren die Teilnehmer*innen Hintergründe zu der Thematik Trauma:

Zunächst ging es darum, Traumafolgestörungen, wie Schlafstörungen, Konzentrationsstörungen, Nervosität, Dissoziation, Flashbacks etc. zu benennen und zu erklären. Wichtig war, anhand eines einfachen bildhaften Modells deutlich zu machen, was passiert, wenn das „Notfallprogramm“ im Kopf anspringt.

Im Anschluss konnten die Teilnehmer/innen Übungen ausprobieren, mit denen sie eine erste Stabilisierung aus eigener Kraft schaffen konnten.

Diese erlebte Selbstwirksamkeit war für die geflüchteten und dabei traumatisierten Menschen ganz besonders wichtig. Mit individuellen Ideen, was in der Belastungssituation Entspannung bringen kann, entwickelte so Jede/r seinen eigenen konkreten Notfallplan.

2. Gefühle

Ein weiterer Projektabschnitt beschäftigte sich mit dem Thema Gefühle. Hierbei war wichtig, dass die Teilnehmer*innen Ausdrucksmöglichkeiten fanden für ihr inneres Erleben.

Den Kindern und Jugendlichen tat es spürbar gut, zu erleben, dass es Anderen ähnlich geht wie ihnen selbst.

Weiterhin sollten sie einen Zugang dazu bekommen, ihre eigenen Gefühle selber positiv zu beeinflussen und so das Gesamtfinden zu verbessern. Dazu dienten Stabilisierungsübungen, z.B. das Finden eines inneren schönen Ortes oder die Verankerung einer positiv erlebten Situation.

3. Ressourcen

Im Anschluss erarbeiteten die Teilnehmer/innen einen Zugang zu ihren eigenen Ressourcen: Was kann ich? Was macht mich als Person aus? Dieser Einstieg in die Ressourcenarbeit bildete den Abschluss des Gruppenangebotes.

Es besteht natürlich die Möglichkeit, die Arbeit an den einzelnen Ressourcen im Rahmen weiterer Angebote zu vertiefen.

Resümee

Sehr wichtig war während der gesamten Gruppenarbeit, dass eigene Themen und eigene Anteile Platz fanden. Dies ließ innerhalb der verschiedenen Gruppen individuelle Spielräume zu, je nachdem welche Themen die Teilnehmer*innen einbrachten. So stand in einer Gruppe das Thema Alkohol- und Drogenmissbrauch im Mittelpunkt, in einer anderen Gruppe bildeten stabilisierende Übungen den zentralen Kern und wiederum in einer Gruppe war das gemeinsam zubereitete und zu sich genommene Essen von großer Bedeutung.



Wesentlich war, dass alle Teilnehmer/innen für sich die Gruppe als stärkendes Element erlebt haben. Deshalb waren gruppendynamische Elemente, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe stärkten, immer wieder gefragt.



Daten und Zahlen:

- Im Jahr 2017 fanden 5 Gruppenangebote statt, 4 davon mit dem Konzept „Damit der Neustart“ gelingt.
- Es nahmen insgesamt 44 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene teil, davon 7 Mädchen, im Alter zwischen 16 und 21 Jahren.
- Die Teilnehmer/innen stammten aus 9 verschiedenen Ländern, welche jetzt in 6 verschiedenen Kommunen der StädteRegion wohnen.

Ausblick:

Auch im kommenden Jahr wird dieses Gruppenangebot ein Schwerpunkt der Arbeit sein. So möchte das Berufskolleg Eschweiler noch einen vertiefenden Tag zum Thema Ressourcen für die Schüler der vergangenen Durchgänge anbieten und für die nachfolgenden Klassen im nächsten Schuljahr das Projekt erneut starten lassen.

Ab Januar starten einzelne Elemente des Projektes in den IFKs des Gymnasiums in Monschau. Ebenfalls auf den Weg gebracht ist eine Kooperation mit dem Berufskolleg in Stolberg-Simmerath.

Bei Bedarf und Interesse wird es ebenfalls ein weiteres Ferienangebot in der Beratungsstelle in Kohlscheid geben.

Sexualpädagogische Mädchengruppe im Kinderheim Merkstein

Im April dieses Jahres wurde im Kinderheim Merkstein durch eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle Kohlscheid, die sich im Traineejahr befand, an drei Tagen eine sexualpädagogische Gruppenarbeit für Mädchen durchgeführt.

Bei der Planung dieses Projekts wurde darauf geachtet, für die Mädchen ein Angebot zu konzipieren, das die individuellen psychosozialen wie auch physischen Entwicklungen berücksichtigt und sich somit am konkreten Bedarf der Mädchen orientiert.

Im Vorfeld fanden gemeinsame Gespräche mit der pädagogischen Einrichtungsleitung sowie den Erzieherinnen und Sozialpädagoginnen der unterschiedlichen Wohngruppen statt. Dabei wurden unterschiedliche Themenschwerpunkte für die Gruppenarbeit festgehalten: „Liebe, Sexualität, Aufklärung, Pubertät und Hygiene“ lauteten einige der Überschriften für mögliche Inhalte.

Das Angebot sollte den Mädchen außerhalb des Wohngruppenkontextes einen geschützten Austausch sowie ein gemeinsames soziales Lernen ermöglichen. Eigene Ideen und Gedanken der Teilnehmerinnen sollten ebenso einfließen können wie die Eigendynamik der Gruppe – so der Wunsch der pädagogischen Gruppenleitungen.

Insgesamt sechs Mädchen im Alter von 11 bis 13 Jahren starteten im April dieses Jahres in den ersten Projekttag. Nach der „Kennenlernrunde“ und dem Aushandeln der Gruppenregeln befassten sich die Teilnehmerinnen unter anderem mit den Unterschiedlichkeiten von Selbst- und Fremdwahrnehmung.

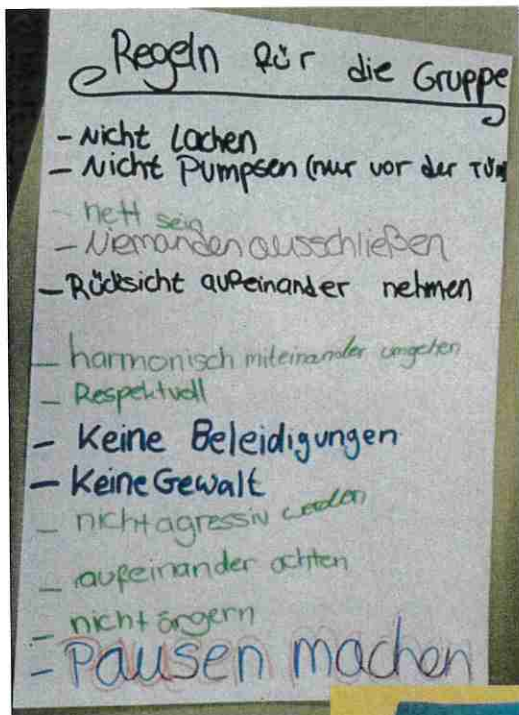
Andere Themen betrafen eigene Wertvorstellungen in Bezug auf die Merkmale einer „echten Freundschaft“. „Was tut mir gut, wo und wie setze ich meine Grenzen?“ lautete eine der Diskussionsfragen.

Verhütung und Hygiene waren ganz anders gelagerte Themen, die anhand eines „Verhütungskoffers“, der von einer Aachener Beratungsstelle zur Verfügung gestellt wurde, praxisnah bearbeitet wurden. Informationsbroschüren und Anschauungsmaterial machten die Beschäftigung mit diesem sensiblen Thema leicht und lebendig und boten verschiedene Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Der intensive Austausch der Mädchen wurde durch Interviews, Gesprächsrunden, Gruppenspiele und Fragebögen immer wieder auf's neue angeregt. Entspannungssequenzen, wie Massagen oder Imaginationsübungen rundeten, das

Angebot ab und machten die Tage für die Teilnehmerinnen zu einem Wohlfühlerlebnis. Dazu trug sicherlich auch das gemeinsam zubereitete Mittagsmenü bei.

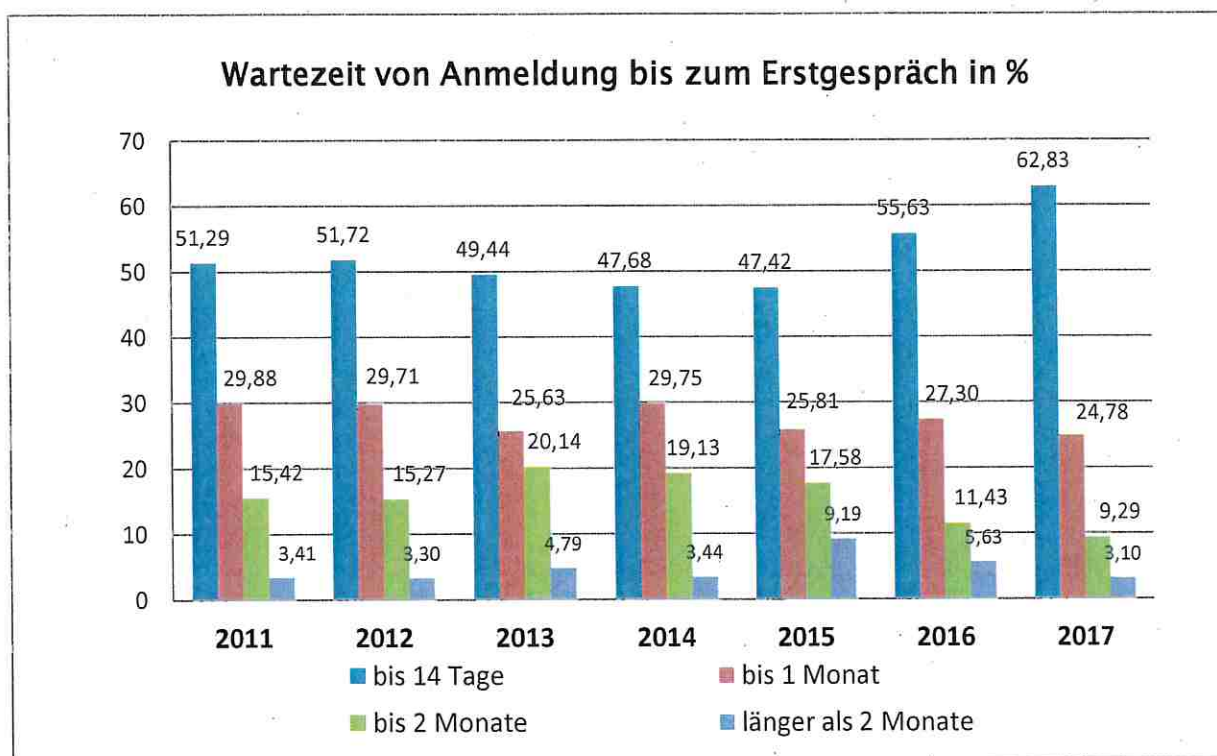
Insgesamt bewerteten die Mädchen das Angebot als eine tolle und intensive, gemeinsam verbrachte Zeit, die neue Perspektiven ermöglichte und bei allen viele positive Eindrücke hinterließ.



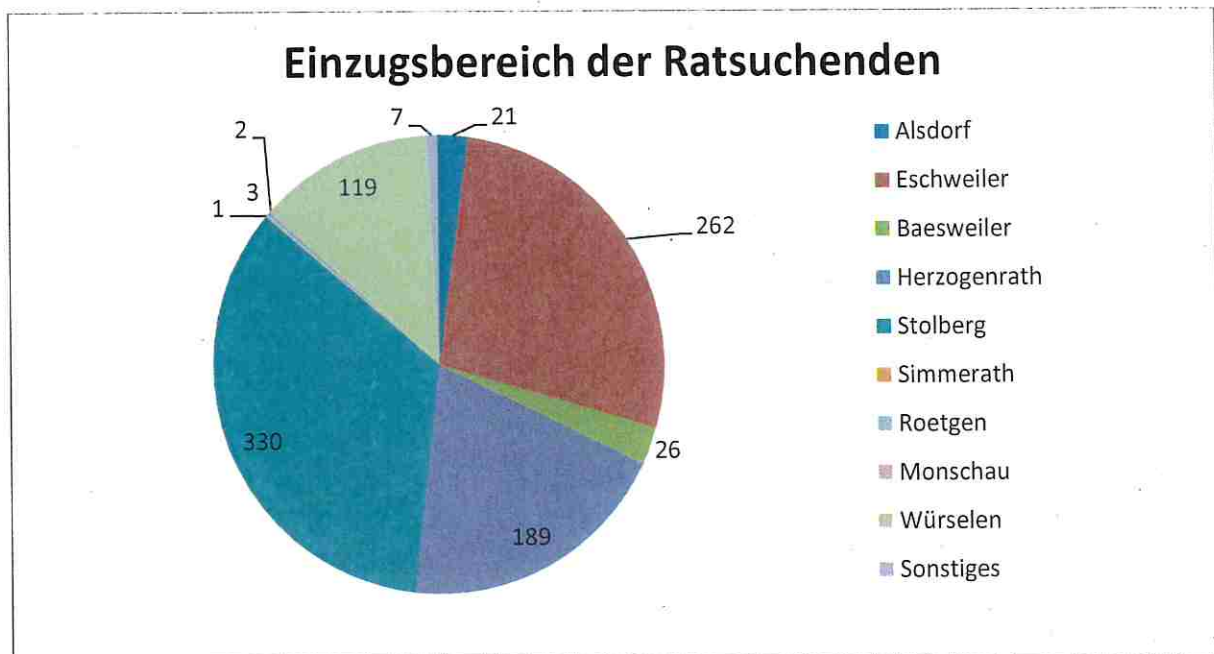
Die Arbeit der Beratungsstelle im Spiegelbild der Zahlen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtzahl der bearbeiteten Fälle	1096	1041	1067	975	876	960
Neuanmeldungen	837	710	669	620	586	678
abgeschlossene Fälle	684	692	699	683	592	679
Übernahmen ins Folgejahr	412	349	368	292	284	282

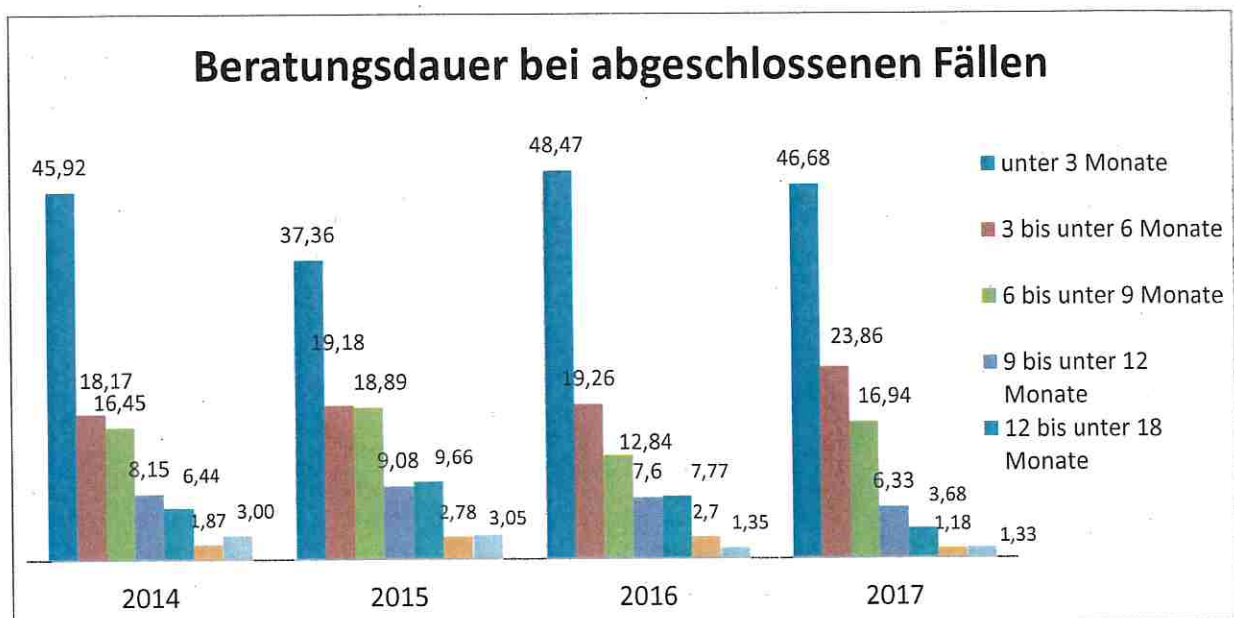
In 2017 ist die Zahl der zu bearbeitenden Fälle und Neuanmeldungen deutlich gestiegen. Besonders deutlich ist die Steigerung in der Beratungsstelle Eschweiler mit 64 Neuanmeldungen. Diese Zahlen berücksichtigen keine Fallbearbeitung in Familienzentren.



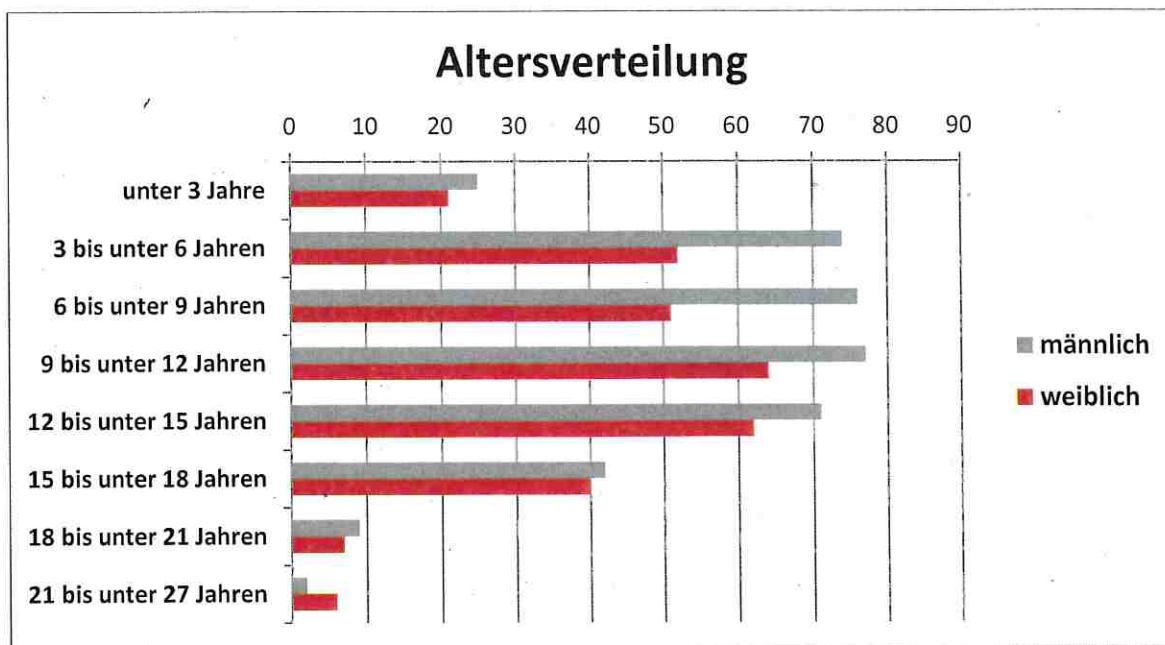
Die Wartezeiten konnten, insbesondere innerhalb des ersten Monats, verbessert werden. So konnten knapp 63 % der Ratsuchenden ein Erstgespräch innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung wahrnehmen.



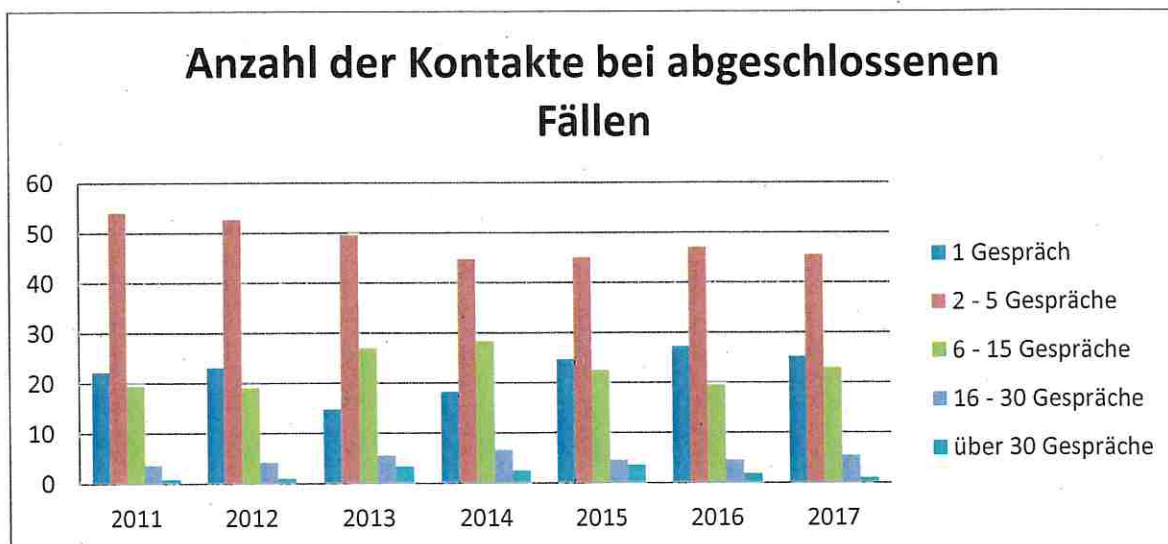
Die meisten Ratsuchenden kamen aus Stolberg (330), Eschweiler (262), Herzogenrath (189) und Würselen (119). Das dezentrale Angebot hat sich damit auch in 2017 bewährt.



Erziehungsberatung ist effektiv und bedarfsorientiert. Die zeitnahe konkrete Unterstützung fördert eine erfolgreiche Problembewältigung. Je nach Problemlage und Bedarf finden auch Beratungen/therapeutische Unterstützungen über den Zeitraum eines Jahres hinaus statt.



Das gesamte Altersspektrum (3 – 15 Jahre) wurde in fast gleich hoher Intensivität in Anspruch genommen. Der überwiegende Anteil der angemeldeten Kinder war männlich.



Teilnahme der Mitarbeiter/innen an folgenden Arbeitskreisen:

Arbeitskreis KINDER IM BLICK (KIB)

Seit Oktober 2015 sind alle zertifizierten „Kinder im Blick“-TrainerInnen der Stadt Aachen und der StädteRegion vernetzt. Die VertreterInnen des AK KIB sind in den verschiedenen Beratungsstellen der Region tätig (StädteRegion, Caritas Aachen und Alsdorf, SKF, SKM, Diakonie Aachen).

Hier tragen die KIB Kursleiter/innen ihre Erfahrungen bezüglich der praktischen Umsetzung der Kursinhalte zusammen und bündeln bzw. koordinieren die Interessen der Klienten und Klientinnen. Hier erfolgt z. B. eine Absprache hinsichtlich Zeit und zeitlicher Verteilung der angebotenen KIB Kurse im Jahr – eine Mischung aus Vormittags-, Nachmittags-, Wochenend- und Abendangeboten. Dies dient einer guten flächendeckenden Versorgung in der Region. Darüber hinaus findet auch ein fachlicher Austausch über die Kursinhalte statt.

Hinsichtlich des regionalen KIB Angebots besteht ein Austausch mit den Richter/innen des Amtsgerichts Aachen, die diesen Kurs als hilfreich für Eltern in Trennung/Scheidung einstufen und ihn den Eltern empfehlen oder auch zur Auflage machen.

Regelmäßiger Austausch mit dem Familiengericht Eschweiler und der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Seit einigen Jahren treffen sich Vertreter des Familiengerichtes Eschweiler mit Vertretern der Beratungsstelle. Beide Einrichtungen arbeiten auf ihre Weise mit Eltern, die sich trennen, was nicht selten eine Konfrontation mit einer heftigen emotionalen Dynamik bedeutet. Allein die genauere Kenntnis über die Funktionen und Arbeitsweisen der anderen Institution konnte neue Möglichkeiten eröffnen. Beide Einrichtungen können sich gegenseitig unterstützen und Hand in Hand arbeiten. Gegenseitige Erwartungen werden realistischer, Absprachen über Verfahrensabläufe und Kommunikationswege vereinfachen die Erfüllung des Auftrages.

Arbeitskreis Trennung und Scheidung (AKTUS)

für den Bereich Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Stolberg und Würselen

Im AKTUS treffen sich Vertreter verschiedener Berufsgruppen und Institutionen, die mit Familien in Trennung oder Scheidung zu tun haben. Das Spektrum umfasst Sozialpädagogen, Psychologen, Rechtsanwälte, niedergelassene Therapeuten, das Frauenhaus und die ARGE.

Ziel ist, neben dem besseren Kennenlernen der anderen Berufsfelder und deren Angebotspalette, auch der Austausch über neue Entwicklungen (z.B. in der Rechtsprechung) und neue Bedarfe. Es werden in diesem recht stabilen und überschaubaren Teilnehmerkreis auch (anonymisiert) Einzelfälle exemplarisch diskutiert. Der Arbeitskreis erstellte einen „Wegweiser“ (Broschüre) und richtete 2016 unter Beteiligung der Erziehungsberatung Kohlscheid zwei Elternabende (in Herzogenrath und Baesweiler) sowie den Fachtag „Trennung und Scheidung – ein Thema für den Schulbereich“ in Würselen aus. Alle Veranstaltungen finden mit Beteiligung von Juristen statt.

Arbeitskreis Trennung und Scheidung für die Stadt Aachen

Dieser AK arbeitet vergleichbar mit dem AKTUS. Der Unterschied liegt darin, dass er von der Teilnehmerzahl und den beteiligten Institutionen umfangreicher ist und in der Regel ein Vertreter des Familiengerichtes Aachen hinzu kommt.

Gruppenbörse der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Hier treffen sich Fachkräfte, die therapeutisch mit Kindern arbeiten und Gruppenangebote für Kinder sowie für Eltern machen. Viermal im Jahr treffen sich niedergelassene KJP, Vertreter von kinderpsychiatrischen Praxen und dem SPZ des Uniklinikums, Beratungsstellen, Kinderschutzbund und Kinderheim.

Es geht um Austausch über die Arbeitsweise und Vorstellung neuer Methoden für die Therapie. Schwerpunkt ist der Austausch über zurzeit laufende oder geplante Gruppenangebote. Hier können noch freie Plätze in solchen Gruppen für Kinder oder Eltern vermittelt werden.

Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“

Die Gruppe befasst sich vierteljährlich mit der Situation von Kindern psychisch kranker Eltern. Zum einen werden Hilfsangebote für Kinder besprochen, um den Kindern neben der belastenden Lebenssituation eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen. Zum anderen findet ein Austausch über Hilfsangebote für betroffene Eltern statt, damit die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt und entlastet werden. Ergänzt wird das Ganze durch Fachvorträge zu relevanten Themen.

Arbeitskreis „Kooperation Jugendhilfe und Schule“, Eschweiler

Der Arbeitskreis setzt sich mit dem Kooperationsprozess von Jugendhilfe und Schule vor Ort auseinander. Er wurde 2013 um Vertreter weiterführender Schulen erweitert. Inklusion und die Situation junger Migranten waren zuletzt aktuelle Themen.

Arbeitskreis „Pädiatrie“ Eschweiler und Stolberg

Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit der sozialpädiatrischen Versorgung für entwicklungsbeeinträchtigte oder von Beeinträchtigung bedrohte Kinder/Jugendliche und deren Familien.

Arbeitskreis Soziale Dienste Stolberg und Eschweiler

In dieser Gruppe sind neben Fachdiensten auch Einrichtungen wie die Tafel oder die ARGE vertreten. In Stolberg spielt die zunehmend problematische wirtschaftliche Lage großer Teile der Bevölkerung eine zentrale Rolle. Für die Beratungsstelle ergeben sich hier wichtige Informationen, die den Hintergrund mancher Beratungsthemen beleuchten.

PSAG

In der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft der StädteRegion (Gruppe Kinder und Jugendliche) treffen sich ca. drei- bis viermal im Jahr Fachleute aus allen Bereichen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Neben dem Kennenlernen neuer Angebote und Einrichtungen, das eine Vernetzung fördern soll, werden aktuelle Themen diskutiert, z.B. Autismus, psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Sucht.

Lenkungsgruppe „Frühe Hilfen“ in Stolberg, der Eifel (Monschau, Simmerath, Roetgen), Baesweiler und Herzogenrath

Zusammenschluss verschiedener Einrichtungen unter Federführung der Jugendämter, um die Situation von Familien und Kindern in Problem- oder Risikosituationen zu verbessern. Beschäftigung mit Modellen von Frühwarnsystemen, Babybegrüßungspaket, Fachtagungen zu entsprechenden Themen.

ADHS-Netzwerk

Die Beratungsstelle arbeitet im Lenkungskreis des ADHS-Netzwerkes mit und nimmt an den Netzwerksitzungen teil. Hier wird die thematische Ausrichtung der zentralen ADHS-Netzwerksitzungen geplant.

Thematische Schwerpunkte des ADHS-Netzwerkes waren in 2017 die Themen:

- Psychotherapie bei ADHS-Erwachsenen
- eine sichere Bindung – Schutzfaktor bei späteren Belastungen und bei der Bewältigung von schwierigen Lebenssituationen
- aktuelle Aspekte der schulischen Situation
- ADHS in der Förderschule
- aktuelle Medikation
- Vorstellung der Schulpsychologischen Beratungsstelle

Netzwerk "Flügel Schlag – Starke Kinder an der Inde"

In diesem Netzwerk treffen sich regelmäßig Vertreter verschiedener Institutionen (Sozial und Politik), welche ein Konzept erarbeiten, um Kinder, die von Armut betroffen sind aufzufangen und zu unterstützen.

Stadtteil-Konferenz (Kohlscheid)

Ziel ist die Zusammenarbeit aller regional zuständigen Institutionen mit Angeboten für die Kinder- und Jugendarbeit.

Der Austausch von Informationen und Ideen dient dabei u.a. der Reflexion und Bewertung bereits durchgeführter Maßnahmen sowie der Auseinandersetzung mit relevanten Themen bei der Planung und Steuerung zukünftiger Kinder- und Jugendarbeit in der Region.

Lenkungskreis Familienzentren Stolberg

Inhaltlich beschäftigen sich die Mitglieder dieses Arbeitskreises u. a. mit dem Ausbau und der Weiterentwicklung der bestehenden Familienzentren. Zudem wurden Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung mit unterschiedlichen Institutionen/Personen, möglichen Auswirkungen des 1. Kibiz-Änderungsgesetzes etc. behandelt.

Bündnis für Familien in Herzogenrath

In dem "Bündnis für Familien" werden von überparteilichen, überkonfessionellen Bündnispartnern die Situationen von Familien weiter analysiert, Verbesserungsvorschläge erarbeitet und neue Projekte initiiert. Treffen finden ein- bis zweimal jährlich statt.

Planungsgruppe HzE/Familienhilfe

Dies ist eine Untergruppe der Arbeitsgemeinschaft "Jugendhilfe in Alsdorf" nach §78 KJHG und setzt sich zusammen aus Vertretern des Jugendamtes und der freien Träger der Jugendhilfe in Alsdorf.

Arbeitskreis Runder Tisch Setterich

Der Arbeitskreis hat sich aus dem „Runden Tisch soziales Setterich“ gebildet. Die Teilnehmerinnen stammen aus dem Umkreis von Baesweiler und Setterich (KiTas, Stadt Baesweiler, Ehrenamtskoordination, diverse Beratungsangebote) und tauschen sich über die aktuellen Themen im Bereich der Arbeit mit Geflüchteten aus. Dabei geht es auch um die Feststellung und möglichen Deckung von Handlungsbedarf sowie um Vernetzung und Bekanntmachung der jeweiligen Angebote.

Teilnahme der Mitarbeiter/innen an folgenden Fortbildungen:

Kinderschutzfachkraft gem. §8a Abs.4, KatHo Aachen
Aachen, Oktober 2016 – Mai 2017

Erste Hilfe Koffer bei psychischen Traumata, Kism Hamburg
Hamburg, 07.– 08.01.2017

Methoden und Kompetenzen für die Arbeit mit Flüchtlingen, StädteRegion Aachen
Kohlscheid, 16.01.–17.01.2017

Methoden und Kompetenzen für die Arbeit mit Flüchtlingen, StädteRegion Aachen
Aachen, Januar 2017

Für alle – Inklusive Beratung, bke
Fulda, 04.04. – 05.04.2017

Salafismus, Evangelische Jugendhilfe Godesheim
Bonn, 15.05.2017

Klausurtagung bke-Onlineberatung, bke
Fulda, 29.05. – 30.05.2017

Die alte Heimat im Gepäck, Evangelische Jugendhilfe Godesheim
Bonn, 12.09.2017

Macht Sinn (Wissenschaftliche Jahrestagung), bke
Stuttgart, 20.09. – 22.9.2017

Autismus-Spektrum-Störungen, Bonner Fördergesellschaft für Kindesentwicklung
Bonn, 14.10.2017

Gegenseitiges Einvernehmen herstellen bei hochstrittigen Eltern
Mediationswerkstatt Münster
Münster, 26.10.2017

Systemische Methoden – Update, IFS Essen
Essen, 11.12.2017

Akute Krisen und Notfälle – Soforthilfen in der EB, bke
Schmerlenbach, 13.11. – 15.11.2017

Entwicklungspsychologische Beratung für psychisch kranke Eltern mit Kleinkindern und Säuglingen, Institut Kindheit und Entwicklung Ulm
Ulm, 23.11. – 25.11.2017

Übergreifende Aktivitäten

- Austausch mit anderen Institutionen wie Jugendamt, anderen Beratungsstellen, Schulen etc.
- Elternabende zum Thema „Trennung-Scheidung“
- Elterncafés und Sprechstunden in Familienzentren
- Offene Sprechstunden in Kindertageseinrichtungen
- Gruppe für Flüchtlinge
- Mädchengruppe Kinderheim Merkstein
- Kurs „Kinder im Blick“
- Klausurtagung Sexual-Pädagogisches Konzept
- Fachliche Hilfen für Erzieher/innen, Lehrer/innen und Mitarbeiter der Jugendhilfe
- Präsentation der Beratungsstelle Eschweiler im Jugendhilfe-Ausschuss
- Workshop Trauma für den SKF Alsdorf
- Fachtag Alsdorf
- Info-Veranstaltung in der Realschule Patternhof
- Lach-Möwen-Löwen-Tag in Baesweiler
- Vortrag „Entwicklungspsychologische Beratung“ im Adoptivelternseminar
- Besuch der VHS-Integrationsklassen in der Beratungsstelle in Stolberg
- Vortrag zur Lehrerbildung der StädteRegion Aachen
- Vortrag für Pflegeeltern im Zusammenhang mit Flüchtlingen
- Gruppenangebot in der Kindertagesstätte für Vorschulkinder
- Vortrag zum Thema Trennung/Scheidung für Kita-Leiterinnen des Trägers ProFutura

Mitarbeiter/innen

Leiter

Lanser, Raimund	Diplom-Sozialpädagoge	ganztags
-----------------	-----------------------	----------

Eschweiler:

Majcan, Tomislav	Diplom-Psychologe	ganztags
Wittneben, Elke	Diplom-Sozialpädagogin	teilzeit
Wahl, Barbara	Sozialpädagogin (BA)	teilzeit
Danielzik, Petra	Sekretärin	teilzeit

Stolberg:

Fey, Thomas	Diplom-Sozialpädagoge	ganztags
Schink, Urte	Diplom-Psychologin	teilzeit
Schrey-Wojciechowski, Gaby	Sekretärin	teilzeit

Fachstelle Sexueller Missbrauch:

Rommel, Sabine	Diplom-Sozialpädagogin	teilzeit
----------------	------------------------	----------

Herzogenrath-Kohlscheid:

Venth, Winfried	Diplom-Psychologe	teilzeit
Pajonk, Lisa	Diplom-Sozialpädagogin	teilzeit
Knirsch, Sabine	Sozialarbeiter (BA)	teilzeit
Schmitz, Anna	Diplom-Pädagogin	teilzeit
Hermanns, Sabine	Diplom-Sozialpädagogin	teilzeit
Schönenberg, Helga	Sekretärin	teilzeit